Kraftwerk: Protest der Gegner

Von Matthias Weigel

Leppersdorf. Die Initiative Gesunde Zukunft meldet sich zu den Bauplänen bei Sachsenmilch jetzt öffentlich zu Wort.

Nachdem Sachsenmilch vor knapp 14 Tagen seine neuen Pläne für ein mit aussortiertem Müll betriebenes Kraftwerk bekannt gegeben hat, meldet sich nun die Interessensgemeinschaft „Gesunde Zukunft“ zu Wort. „Mit einer gehörigen Portion Unverfrorenheit präsentierte Sachsenmilch Pläne zum Bau einer Anlage, wie sie 2006 durch einen Bürgerentscheid verhindert wurde. Die neue Anlage soll nur wenige Meter vom alten Standort entfernt entstehen. Das ist ein Schlag ins Gesicht der Bürgermehrheit“ heißt es in der Mitteilung. Auch am neuen Standort würden die entscheidenden Argumente gegen die Anlage nicht entkräftet. Nach wie vor befürchtet die IG – wie bereits im Dezember 2006, als sie erfolgreich gegen ein solches Kraftwerk kämpfte – Gefahr für die Gesundheit der Bürger und der umliegenden Gemeinden.

Entscheiden Bürger erneut?

Sachsenmilch müsse nun bei der Gemeinde einen Aufstellungsbeschluss für den neuen Bebauungsplan beantragen. Darüber will der Gemeinderat am 12. September beraten. „Lehnen die Gemeinderäte diesen Antrag ab, ist das Thema vom Tisch. Damit würden sie dem Bürgerentscheid vom Dezember 2006 folgen“, heißt es von der IG. Sollten die Gemeinderäte gegen den Bürgerwillen entscheiden, würde ein Aufstellungsbeschluss gefasst. Die Planung für einen neuen Bebauungsplan könnte beginnen. Beschließen sie danach auch noch den neuen Bebauungsplan, wäre der Weg frei für den Bau dieser Anlage. „Die Gemeinderatsbeschlüsse müssten die Bürger mit einem Bürgerentscheid wieder rückgängig machen“, verkündet die IG.

Man habe sich schon einmal mit einer deutlichen Zweidrittel-Mehrheit gegen ein solches Kraftwerk ausgesprochen. Die umliegenden Gemeinden hätten ebenfalls ihre ablehnende Haltung zum Bau und Betrieb der Anlage geäußert. „Was können wir nun tun? Bekunden Sie Ihre Meinung, schreiben Sie an den Bürgermeister von Wachau, appellieren Sie an die Gemeinderäte“, fordert die Interessensgemeinschaft auf. Zudem wolle man darum bitten, die Ratssitzung im September im Schloss Seifersdorf abzuhalten. „Die Sitzung ist öffentlich und es sollen möglichst viele Bürger erscheinen können.“